



## Weg ist der Zahn.

Die meisten von uns müssen sich wohl irgendwann einmal von einem oder mehreren eigentlich bleibenden Zähnen verabschieden. Als das Freilichtmuseum am Kiekeberg die Einrichtung der Stader Zahnarztpraxis von Herrn Chrobok übernahm, fand sich unter den Gegenständen auch eine Zahnarztbroschüre für Patient:innen aus den 1960er Jahren. Darin wird erläutert, wie man sich am besten zu verhalten hat, nachdem ein Zahn gezogen wurde, damit die Genesung schnell und möglichst schmerzfrei vonstattengeht. Zwar hat sich die Zahnmedizin seitdem enorm weiterentwickelt. Doch körperliche Ruhe, Verzicht auf Alkohol und Zigaretten, Kühlen der Schwellung sowie schonende Nahrungsmittelaufnahme und Mundpflege werden heute genau wie damals verordnet.

Die Zahnpflege ist an den Tagen nach der Extraktion immer besonders lästig, oft auch schmerzvoll. Die Broschüre empfiehlt daher Folgendes:

„Machen Sie am Tag der Extraktion keine Mundspülungen. Die Bildung des Blutpfropfs darf nicht gestört werden. Am nächsten Tag spülen Sie den Mund **s a n f t** mit warmem Salzwasser (ein halber Teelöffel Kochsalz auf ein Glas Wasser). Sie können dann auch die Zähne bürsten, wie Sie es gewohnt sind, wobei Sie aber darauf achten, die Wunde nicht zu berühren. Weiterhin führen Sie Ihre gewöhnliche Zahnpflege besonders gründlich durch, um die Gefahr einer Infektion der Wunde zu verringern.“

*Die Quintessenz: Nach einer Zahn-Extraktion. – Broschüre aus der am Kiekeberg ausgestellten Zahnarztpraxis aus Stade von Herrn Chrobok.*